

Liebe NILA Gemeinschaft,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und auch wir bei NILA halten inne und lassen die vergangenen Monate Revue passieren. Es ist viel passiert in Myanmar – egal, in welche Richtung man blickt. Aufgrund der uns allen bekannten politischen Lage, kombiniert mit der nach wie vor andauernden Covid-19 Pandemie, konnten wir auch im letzten Jahr weder selbst ins Land reisen, noch Volontäre vor Ort einsetzen. Somit mangelt es uns leider an aktuellem Bildmaterial, weshalb wir uns schweren Herzens gegen die Erstellung eines Kalenders für 2023 entschieden haben.

Dennoch möchten wir euch am Ende dieses Jahres einen Überblick darüber verschaffen, wie es in Myanmar und in unseren Waisenhäusern aussieht. Dafür haben wir uns mit verschiedenen Verantwortlichen aus den Einrichtungen vor Ort in Verbindung gesetzt und sie zu akuten Themen interviewt.

Im Folgenden findet ihr die (möglichst knapp gehaltene) Zusammenfassung unserer Gespräche. Wir hoffen, auch dieser Weg des Jahresabschlusses bringt euch das Leben dort ein wenig näher – wenn auch leider nicht in bildlicher Form.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen!



Starten möchten wir mit der wohl präsentesten und herausforderndsten Thematik des letzten Jahres: die politische Situation in weiten Teilen Myanmars hat sich im Laufe der letzten elf Monate weiter drastisch verschlechtert. Das Militär ist nach wie vor an der Macht und unterdrückt und terrorisiert die breite Bevölkerung. Wir wollten wissen, inwiefern die Auswirkungen dieser schrecklichen Entwicklungen in den Waisenhäusern spürbar sind. In manchen Staaten Myanmars wurde die Situation Mitte des Jahres untragbar, sodass unser größtes Haus Shwe Taung Tann einen enormen Andrang geflüchteter Kinder, besonders aus dem Khayan State, hatte. Zeitweise waren dort somit über 500 Kinder untergebracht. Inzwischen hat sich die Situation etwas beruhigt, sodass etwa 100 Kinder wieder zu ihren Familien in den Heimatstaat zurück konnten. Was bleibt, sind massiv erschwerte Lebensbedingungen. Uns erreichen Berichte über stetig steigende Preise, erschwerte Kommunikationsmöglichkeiten und Einschränkungen in der Mobilität durch Straßensperrungen, Kontrollen und Ähnliches.

Lokale Hilfssysteme kommen an ihre Belastungsgrenzen. Dies beeinträchtigt die Unterstützung der Waisenhäuser und belastet somit deren finanzielle Situation. Vor allem durch das Ausbleiben der wichtigen Sachspenden vor Ort ist die Angespanntheit dieser Lage spürbar. Auch für NILA war es sehr schwierig, den Kontakt zu unseren verschiedenen Ansprechpersonen vor Ort zu halten. Zeitweise war die Kommunikation nur sehr begrenzt oder gar nicht möglich.

Doch nicht nur die schwierige politische Lage nimmt Einfluss auf das Leben der burmesischen Kinder. Auch die aktuell anhaltende Covid-19 Pandemie führt zu Maßnahmen in den Waisenhäusern. So wurden im letzten Jahr 11 Mädchen der Einrichtung Shwe Taung Tann notdürftig zu Krankenschwestern „ausgebildet“, um die interne medizinische Versorgung gewährleisten zu können. Glücklicherweise kam es bis heute in keinem der Häuser zu größeren Ausbrüchen des Virus.



Außerdem wird berichtet, dass die Regierung Impfstoffe für alle Kinder zur Verfügung gestellt hat. Immer wieder kommt es zu temporären Schließungen der Schulen, sodass die Waisenhäuser sich um alternative Freizeitgestaltungen gekümmert haben: Viele Kinder sind nach wie vor begeistert von den angebotenen Taekwondo Trainingseinheiten. Einige sind so talentiert, dass sie erfolgreich an Wettkämpfen teilnehmen. Außerdem wurden Gitarren, Keyboards und andere Musikinstrumente gekauft, sodass auch musikalische Erziehung ein großer Bestandteil des Alltags vor Ort geworden ist. Besonders in Shwe Taun Tann werden diese Angebote genutzt. Unsere anderen Waisenhäuser erzählen von ähnlichen Situationen: das Parents Universal Love bietet aktuell ein Zuhause für etwas mehr als 100 Kinder. Alle Kinder sind wohl und von guter Gesundheit.

Die Schulen der Kinder aus Brother Felice und Myitta Mon sind meist geschlossen oder nicht gut erreichbar, sodass viele seit langem keinen Unterricht mehr besucht haben. Es wird sich jedoch um alternative Lehrangebote innerhalb der Waisenhäuser bemüht. Das Komitee vor Ort stellt als Ausblick den Plan vor, mehr Kindern aus benachbarten Staaten Obhut zu gewähren, um diese in der Krisenzeit besser auffangen zu können. Dazu müssen sich jedoch sowohl die finanzielle Lage als auch die Wege der Kommunikation zwischen den Komitee Mitgliedern verbessern. Wann dies der Fall sein wird, bleibt unklar.





Abschließend würden wir gerne einen Einblick in die uns erzählten Alltagssituationen der Kinder geben: Sie verbringen ihre Zeit am liebsten mit Aktivitäten wie Fußballspielen, Tanzen, Seilspringen, Filme schauen, Musizieren oder Singen. Auch Autos reparieren oder kleinere Ausflüge machen wird immer wieder genannt. All diese Tätigkeiten sind glücklicherweise trotz pandemiebedingter Einschränkungen derzeit möglich.

Aufbauend auf den meistgenannten Lieblingsfächern (Geschichte, Biologie, Mathematik, Geographie, Myanmar und Englisch) haben die Kinder Wünsche und Träume für ihre Zukunft: einige möchten Fußballprofi werden, andere wollen lernen, zu kochen oder mechanisch zu arbeiten. Wieder andere sprechen von einer Karriere als Tänzerin oder möchten ein Touristguide werden – die Grenzen nach oben sind offen.

Wir finden es unfassbar schön, wie sich trotz schwierigster Umstände, alle vor Ort bemühen, ein für die Kinder liebevolles Umfeld zu gestalten – und wie gut die Kinder dies annehmen können. Es hindert sie nichts daran, weiter zu träumen und diese Träume so gut es geht zu verfolgen. Wir sind sehr froh, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und die Kinder bei der Verwirklichung ihrer Träume zu begleiten. Dies wäre ohne eure Unterstützung nicht möglich, ein riesengroßes Dankeschön geht also an euch Spenderinnen und Spender! Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Im Namen von NILA wünschen wir euch frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2023,

Emma & Rebecca

Nila e.V.



Friends for Children in Asia

NILA. Hilfe für Kinder in
Südostasien